

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	31 (1929)
Heft:	1
Artikel:	Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des Grossmünsters in Zürich. I, Bis 1525
Autor:	Escher, Konrad
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-161013

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rechnungen und Akten zur Baugeschichte und Ausstattung des Großmünsters in Zürich.

I. Bis 1525.

Von Konrad Escher.

(Fortsetzung.)

1507

Calculus magistri Johannis Hagnowers ratione fabricae qui incepit inbursare et exponere vi kalendis octobris anno septimo usque ad nonum terminando¹⁾.

Zimberlütten lon

Summa xxii 1b i 8 iiiii h²⁾.

Steinmetzen

Item iiij 8 von der abschrottung der tür in turri sancti Karoli.

Item viii 8 vom dem füss under der orgel zü ersetzen.

Petro Küng v 1b. xvij 8 umb ein (gestrichen) zwo sül im krützgang³⁾.

Dischmachren.

M. Hansen Iniger gwert x 1b. von dem füss der orgel aber iiiii 1b. von dem gspreng ob dem füss aber i 1b. von dem laden im obren infang. Item ii 1b.

v 8 von der wand hinder der orgel und von der taffel hindan geordnett.

Item iiiii 8 von der ampel uff ze rüsten am altare Mariae Magdalene.⁴⁾

¹⁾ Von diesen Rechnungen befinden sich im Staatsarchiv Zürich (G. II. 1) zwei Entwürfe B und C, mit zum Teil abweichender Formulierung. Titel von B enthält den Zusatz (ratione) «fabricae ecclesiae praepositurae». Dazu, je von einer späteren Hand geschrieben, die Titel: «Anno 1507 fabrica» und von dem «Orgel Buw» «Cedula fabricae».

²⁾ Die Einzelposten enthalten die Namen: Widerkehr, Zuberer, Breitenmoser und Knecht. Hschr. C erwähnt nur i steinerne Säule zu ii 1b. und xv 8.

³⁾ Peter Küng von Frennsheim, der Steinmetz, Bürger 1485, gratis seines Handwerks wegen. Mitteilung Dr. A. Corrodi-Sulzer. — Angesichts der im Laufe der Jahrhunderte notwendigen Ausbesserungen der Sandsteinsäulen des Kreuzgangs fragt man sich, ob die Steinmetzen immer genau das romanische Vorbild befolgten oder sich ihm mehr oder weniger anpaßten, wie beim Kirchturm von Stans (R. Durrer, Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden, S. 791 ff.). Hegis ausführliche Ansichten zwingen allerdings zu keinem diesbezüglichen Schluß. — In Hschr. C stehen die Posten für Steinmetzen und Murerknechten an erster Stelle.

⁴⁾ Hschr. C: «Schrinneren und Dischmacheren. Meister Hansen Iniger gwertt uff Kiliani anno octavo.» — Neue Orgel: Leider gibt über die Großmünsterorgel es nur bruchstückartige Angaben, während bekanntlich für die 1479 durch Bruder Conrad Sittinger von Waldshut errichtete Orgel im Fraumünster das Original der Vertragsurkunde sowohl als eine spätere Kopie erhalten sind (Stadtarchiv I A 435; veröffentlicht von Georg v. Wyß; Mitteilungen der Antiquar. Ges. Zürich, Band VIII, Urk. Nr. 483). Die neue Orgel wurde in dem dem Karlsturm zunächst gelegenen Joch der südlichen Empore errichtet und mit «Infang», d. h. Bretterverschlag versehen. Unter

Item ii lb. von dem infang nebett halb vor an der orgel und für füsstili laden und für die bar und sust anders.

Item xv h. den knechten. Aber x ß umb ein metti lutzibel¹⁾. Item xvi h. umb das jöchli zu dem chor glögli²⁾.

Item Ludovico tischmacher³⁾ iij lb. umb ii türren und i fenster laden auch ein fenster rām auch sust von andrem by den blessbelgen.

Item ii ß umb iiiii stäcken uff kertz stöck⁴⁾.

«Gspreng ob dem füss» ist blindes Maßwerk an den Seitenwänden zu verstehen. Für die Blasbälge mußte über dem Dach der Empore ein besonderes Gehäuse angelegt werden, das bis 1646 bestand. Vgl. K. Escher, Anz. f. schweiz. Altertumskunde NF. XXIX, S. 179 f. und Die beiden Zürcher Münster, Frauenfeld 1928, S. 56, Tf. 54. — Näheres über die Reparatur der Orgel (1524?) erfahren wir aus dem «Notizbuch des Propstes Felix Frey 1518—1526» (Staatsarchiv G. I. 21): «*De organo nostro.* Item primo perit iii zentner zin kost ein zentner xiii gulden. Summa xxxix. Item Tischmacher xvi gulden oder darby. Item dem Schlosser auch by xiii gulden umb ysen Trät und anders des Haniers halb. Bläsbalg vi oni v gulden. Item uff das requisitus fuerat gd velle recipere ut novum opus nobis faceret ali und alss nitt uss genomen. Item perit vc lb. oder iic gulden und fünfig gulden promisit quodam durante illo opere ullum aliud prae manibus recipere velle. Item de Registris. Item gemayne Registre die wirschafft sigent. Item zynck werck, fläntwerk und dann die gantz orgel ze hören. Item zingk werck etc. ist vast welih hoffart. Item ein orgel mitt vil Register ist nymer werig und mag man die Register nit beheben. Item die lonung und drugwerk wye es an genomen ist und wye es probiert worden soll stätt In sinem Rodel dar über gemacht. Item hand mine Herren Im zuo bessern geben mer dann er begert hatt uss ursach das wir geltes genug han.» — Die aufgezählten Register finden als Mixturregister in einer einfachen Kirchenorgel Platz; die Anlage eines Rückpositivs (vgl. Berner und Basler Münster) wäre zwar durch die breite Westempore möglich gewesen, doch geben die allerdings sehr spärlichen Nachrichten keine diesbezüglichen Anhaltspunkte. Abbildung einfacher Orgeln, z. B. Arnold Schlick, Spiegel der Orgelmacher und Organisten u. s. f., Mainz 1511, ed. W. Bethge inn. Monatshefte für Musikgeschichte, I., 1869, S. 77 ff. Den Hinweis verdankt der Verfasser Herrn Dr. Handschin, Organist an St. Peter in Zürich.) Flügel hatte, bekanntlich von Holbein d. J. bemalt, die Orgel des Basler Münsters. Eine Orgel mit Flügeln befindet sich heute noch in Notre Dame de Valère ob Sitten. Das Glöckchen der Orgel dürfte die Calcantenglocke gewesen sein. — Ältere Literatur über Orgelbau zit. bei H. Bergner, Kirchliche Kunstaltertümer Deutschlands, Leipzig 1905, S. 305 f.; A. Fluri, Orgel und Organisten in Bern vor der Reformation, Bern 1905. — Der Altar der hl. Maria Magdalena, gewerkt 1146, befand sich südwestlich von den Stufen zum Chor (Vögelin, A. Z., I., S. 292). Ampel beim bezw. über dem Altar: Marienfenster in der Florentiuskirche von Niederhaslach (um 1360—70) (Abb. Hermann Schmitz, Die Glasgemälde des königl. Kunstgewerbemuseums in Berlin, I., 1913, Abb. 36). Glasgemälde in der Pfarrkirche von Marterlbach Ende 14. Jahrh. (ebenda Abb. S. 239). Größere Ampeln: Scheibenriß Hans Holbeins d. J., Basel, mit Darstellung der Verspottung Christi (P. Ganz, Handzeichnungen schweiz. Meister, III., 39). Zeichnung des Berner Meisters von 1542 (Berlin, Kunstgewerbe-Museum) (ebenda III., 42).

¹⁾ lutzibel (in Hschr. B lutzibell) = lucibulum. Lampe für die Matutin. Vgl. Joseph Braun, Liturgisches Handlexikon, 2. Aufl., 1924, S. 206.

²⁾ Hschr. B: ii krützer umb das jöchli der glogen im Chor. Hschr. C: und ii krützer umb das chorglöglis jöchli. Mit jöchli dürfte der Holzbalken gemeint sein, an welchem das Seil befestigt ist. Im Historischen Museum in Basel befindet sich eine aus St. Johann in Münster stammende Chorglocke, deren Balken die Gestalt eines Vogels zeigt (1906, 3431).

³⁾ Ludwig Sattler von Basel, der Tischmacher, Burger 1491, III. 5. gratis, da er mit der Stadt Panner nach St. Gallen und Appenzell gezogen war. Mitteilung Dr. A. Corrodi-Sulzer. Hschr. B: und i fenster ramen.

⁴⁾ Ob damit Holz- statt der sonst üblichen Metallspitzen gemeint sind?

Item iiiii ß umb iii crützli uff die fen und von einer fürstili im gfletz¹⁾.

Item x ß umb die zerbrochnen gättren ze bessren.

Item dem Tråyer iii ß von kertzstöcken²⁾.

Maler lon.

Petro Studer die flügel zü bezüchen och umb das blaw under dem gspreng
ouch von dem holtz werck anzestrichen viii lb. iii ß den knechten uff und
abhin ze ferggen³⁾.

Aber iij ß von iiiii stäcken anzestrichen, wachs farw aber viij ß umb iii crützli
uff die fen ze ferwen⁴⁾ aber ii ß von der schüleren kertzen stöck ze malen.⁵⁾

Item der Löwinen Anna Frick iii lb. von dem rotten an ze strichen in der orgel
und ii fännen martirum zü ernüwren och öl ze trencken⁶⁾.

Item x ß umb ii lilachen. Aber v lb. umb x lilachen⁷⁾.

Item dem Mentli Sager v ß darvon zü negen.

Item Anthonio Appentegger xii lb. umb xxx elnn grüns arras und j fierling
kertzen kengel⁸⁾.

Item iiiij lb. umb gel fütter tuch darunder⁹⁾.

Decken und Ziegleren.

Item dem Melchor i lb. xvij ß von dem hüsl der blåsbelgen aber v ß pro-
tecto leprosorum¹⁰⁾.

Item Heini Tygen iij ß von dem tach bin gloge aber v ß uff dem tach crucen.

Item xxxii ß umb iiiij tagwen uff den tächren innert talb des Göldis cappel i ß
umb tachnagel¹¹⁾.

¹⁾ Vgl. Fabrikrechnung des Grossmünsters 1480, Anm. 3, Anzeiger für schweiz. Altertums-
kunde, NF. XXX. 1928, S. 115.

²⁾ Hschr. C: Item dem Tråyer iii ß von kerz stöcken ze træn.

³⁾ Unklar, ob es sich wirklich, wie vermutet werden darf, um die neue Orgel handelt —
bezüchen, d. h. mit Stoff als Unterlage der Kreidegrundierung überziehen. Farbige Unterlage
unter Holzschnitzerei: im Rathaus in Zug. Vgl. Das Bürgerhaus in der Schweiz, Bd. X, Tf. 12, 13.
— Farbig unterlegtes Maßwerk auch an der Decke des Beinhause in Sarnen 1505, R. Durrer,
op. cit., S. 543.

⁴⁾ Hschr. B und C: crütz.

⁵⁾ Hschr. B: schülren. — Hschr. C: von kertzen stöcken ze machen der Schülren.

⁶⁾ Hschr. B: ii fännen martirum wider zü ernuwren und öl trencken. — Hschr. C: wider ze
renovieren und öltrenchen. — Die Gattin Hans Leus d. Ä. hieß Anna Frick. Vgl. P. Ganz, Zürcher
Taschenbuch 1901, S. 160 ff. Fännen martirum: Prozessionsfahnen mit Darstellung der Zürcher
Stadtpatrone.

⁷⁾ Hschr. C: Koufft von der Lufftinien.

⁸⁾ Hschr. B: alin statt elnn. Arras: bis im 16. Jahrhundert oft genanntes leichtes Woll-
gewebe aus Arras. Schweiz. Idiotikon I, Sp. 386. — Lange dünne Wachskerzchen ebenda III, Sp. 362.

⁹⁾ Hschr. B: gel tuch fütter. Hschr. C: gel tuch dar under.

¹⁰⁾ Hschr. B und C: Melchior. Hschr. C: blesbelgen. Hschr. C: i lb xvij ß dominica ante
martirum anno septimo. — Gemeint ist wohl ein freiwilliger Beitrag an das Siechenhaus.

¹¹⁾ Hschr. C: umb das tach zü bedecken by den glogen. Aber v ß uff dem tach der sacristy
crucis.

Schmid und Schlosser¹⁾.

Hensli Zeiner xiii ฿ umb xxxv haggen an das tach zü den blesbelgen. Item v ฿ von nagel der blesbelgen und umb klein nagel, xvi h. von bissen zü dem fenster uff dem gwebl.

iiij lb. von der türren und schloss jm turn und den fenstren ze hencken bin blesbelgen. Item xvi h. umb i schlüssel zü des sigristen kamer.

Item xvi h. von einem schlos in der mindren sacristy.

Item i ฿ für spitz züg²⁾.

Item xvi h. von der tür in cappella Mariae auch von einer isinen fallen³⁾.

Item vi h. von eim klöbli in der grossen sacristy⁴⁾.

Item xv h. umb ein apprechen⁵⁾.

Item xx h. umb ein schlüssel in sacristiam und clammeren am tuffstein⁶⁾.

Item iii ฿ von dem gatter by der lüttpriestery.

Item i ฿ dem sigrist umb i schlüssel⁷⁾.

Item vi h. umb i kettinen zum lutzibel.

Item viij ฿ von der taffel an die orgel.

Item ii ฿ von der laternen und kettinen an die bücher⁸⁾.

Item xij ฿ umb die schilt wider umb uff ze machen.

Item ii krützer von dem stock ad martires ze endren⁹⁾.

Item v ฿ umb isin stefft uff iiiii kertz stöck und uff den metti lutzibel¹⁰⁾

Item iij ฿ von dem schlos jm chor und von dem grossen fenster¹¹⁾.

Item v ฿ umb ein malen schloss aber vi ฿ von dem salvator zü bewaren¹²⁾.

¹⁾ In den Ausgaben für »Schmid und Schlosser« stehen verschiedene Zahlungen an Hermann Mertzhuser für Reparaturen an Glocken. — biss = Stück zum Verkeilen. Schweiz. Idiotikon IV, Sp. 1697

²⁾ Hschr. C: von Petter Küngs werchzüg ze spitzen.

³⁾ Hschr. C: in unser frowen Cappel. — Fallen am Laden der Orgel.

⁴⁾ Hschr. B: in sacristia maiori. — Hschr. C: von einem Kloben in die grösser sacristy. Größere Sakristei nördlich vom Chor, kleinere über der Zwölfbogenkapelle. Vögelin, A. Z., S. 305 bzw. 296. — klöbli: Name verschiedener, vorwiegend hölzerner Gegenstände zum Einklemmen, Festhalten, Haken, Verpflöcken. Schweiz. Idiotikon III, Sp. 617.

⁵⁾ Hschr. C: zü dem büch.

⁶⁾ Hschr. C: von einer klammren an den touffstein.

⁷⁾ Hschr. C: in die sacristy.

⁸⁾ Hschr. C: des chorus. So noch in verschiedenen Stiftsbibliotheken, z. B. in Hereford.

⁹⁾ Vgl. Baurechnungen 1484/5, Anm. Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF. XXX, S. 181, Anm. 4.

¹⁰⁾ Demnach müßte die oben (Rechnung 1468/9) erwähnte oder eine andere Belichtungsvorrichtung die Form eines kleinen Kronleuchters gehabt haben: Holzreif mit Spitzen zum Aufstecken von Kerzen und eine Kette zum Befestigen am Gewölbe. Vgl. Leuchter auf der Zurückweisung des Opfers Joachims in Dürers Marienleben B. 77. — Kerzen, Ampel und Kette: Scheibenriß mit Wappen von Payerne, vom Berner Meister von 1542 (Meister des Bärenputfs). Berlin, Bibliothek des Kunstgewerbemuseums. Abb. bei P. Ganz, Handzeichnungen schweizerischer Meister vom 15. bis 18. Jahrhundert, III. 12.

¹¹⁾ Hschr. C: ze endren. Gemeint ist das große Fenster zwischen den beiden Türmen.

¹²⁾ Salvator: vermutlich eine aus Holz geschnitzte Halbfigur Christi, der die linke Hand auf die Weltkugel legt, während er mit der rechten segnet. Abb. einer solchen Halbfigur von Jörg Syrlin d. J. im Kölner Kunstgewerbe-Museum bei Hubert Wilm, Die gotische Holzfigur, Leipzig 1923, Abb. 54.

Item viii β umb nagel zü den gättren uff dem gwelb auch von dem gatter by der lüttpriestery ¹⁾.

Item iiij lb. xv h. von den flüglen ze hencken ²⁾.

Item Lodovico Zeiner iij β von Petter Küngs werckzüg ze spitzen.

Aber iii β umb nagel zü dem füß der orgel.

Item xviii h. umb nagel zü dem infang nebet der orgel.

Item dem Funcken glaser viii lb. von ii alten fensteren und von einem fenster hinder den blesbelgen und von bletzwerch auch von clxxxi rutten xxxx gfaster rutten ³⁾.

Item iiij h. umb dratt zü den fenstren ⁴⁾.

Item i lb. vii β umb i glassfenster jn des camerers camer auch umb ii ramen und hencker lon ⁵⁾.

Item xii gl.

Item M. Röuchli vi lb. von küpferin kennel uff das tach der orgel ⁶⁾.

Item v lb. an ein fenster gan Mur ⁷⁾.

Item iij β trinckgelt von einer sunderlichen sübrung martirum ⁸⁾.

Item Clewi Hochholtzer vi β umb clausuren an die bücher.

Item iii β einem knecht das gwelb ze subren ⁹⁾.

Item i β von messkentlin ze bessren.

Item Her Hansen Murer viii β iiij h. von der trucken über gschrift. Aber v β von inscribung nüwer statuten und bull Martinian. Item iij β von besserung eins psalters aber xviii h. von notterungs pater noster ¹⁰⁾.

Item domino Johanni Schärer x β pro membranis ad stolas ¹¹⁾.

Item pro reformacione fornacis scolae per biennium x β ¹²⁾.

Hensli Götzen xv β umb ein seil an die chorglogen und vi h. umb schnür zü dem glögli der orgel vi h. umb öl zü der chor glog viii h. ad horologium sacristae ¹³⁾.

¹⁾ Hschr. C: umb nagel und umb den gatter ze hencken by der lüttpriestery.

²⁾ Hschr. C: Item Hensli Zeiner von der flüglen wegen zü hencken und was mitt nagel anders auch zü gehörte iij lb. xv h. dem knecht.

³⁾ Hschr. C: und dem steinmetz in ze fassen. — rutten: Rautenförmige Scheiben.

⁴⁾ Hschr. B: fensterschefften. Hschr. C: zü fenstren ze hefftten.

⁵⁾ Hschr. B und C: Rüdolffs Reynen camer. — Camerer: Nüscher, Gotteshäuser der Schweiz, III, S. 439. Vögelin, A. Z., I, S. 305.

⁶⁾ Hschr. C: M. Heinrich Röuchli.

⁷⁾ Maur. Nüscher a. a. O. II. 288.

⁸⁾ Sind die Kapelle, die Reliquenschreine oder die Büsten gemeint?

⁹⁾ Hschr. C: als man abbrochen hatt die orgel, d. h. die alte. Beweis für die Willkür in der Reihenfolge der Einträge.

¹⁰⁾ Hschr. B und C statt Heller: angster. — Hans Murer, Kaplan des St. Antonius-Altars in der Wasserkirche. (Mitteilung A. Corrodi-Sulzer.) — Bulle Martiniani. Staatsarchiv Zürich. Propstei Nr. 500 Original Pergament mit Bleibulle. 1418. IV. 16. Papst Martin V nimmt Propst und Kapitel in Zürich, ihre Kirche und deren Besitzungen unter seinen Schutz und bestätigt ihnen die von früheren Päpsten und weltlichen Herren erteilten Rechte.

¹¹⁾ Stolen wurden häufig mit Pergament gefüttert.

¹²⁾ Hschr. C: anno septimo v β aber v β anno octavo.

¹³⁾ Hschr. C: umb seil zü dem glögli dem blasser der orgel.

Item dem Steinbrüchel xijj β umb die glog im chor und xvi h. umb seil und nagel dar ze hencken.

Item vi β viii h. ii schülren als man deckt hatt¹⁾.

Item i β umb ein seil an die chor türr.

Item ii lb. umb xvi laden zü der wand der blesbelgen.

Item vi β umb i holtz hinder der wand der orgel²⁾.

Item i lb. v β umb v tanen zü den blesbelgen stangen und zü raffen³⁾.

Ussgen von bschowung der orgel.

Item x β einen bottan gan Zurtzach.

M. Hansen von Costenz iiiii gl.

Her Egolffen ii gl.

Her Hans Kurtz i gl.

M. Hans von Basel i gl. R.

Abwertung der herbring.

M. Hans von Costenz mitt sinen ross i lb. viiiii β .

Egolff mitt sinen knecht xxxviiii β .

M. H. von Basel mitt ross und knecht ii lb. xijj β .

Item verzertt uff der stuben v lb. xiii β .

Item v β von Her Hans Kurtz umb gfalnen mur⁴⁾.

Item ii lb. iii β verzertt gelt durch Her Her Heinrich Swartzmurer und unsren camerer gan costentz⁵⁾.

Item pro subsidio xx gl.

Item cellarario nostro ii gl.

Item xiiii lb. xiiii β iiiii h. advocato nostro pro ligno credo crucis.

Item i lb. umm viii ysen naglen.

Item Jegli Meyer tenetur x gl.

Item portatoribus bladi xi β ii h.⁶⁾.

Rationi doctoris Meyers et magistri Cünradi iii β iiiii h.⁷⁾.

Clewi Glaser x β ii h. messerlon.

1509.

Calculus Magistri Johannis Hagnowers Ecclesiae praepositurae Sanctorum Felicis et Regulae thuricensis (sic!) fabricae ab Anno nono usque in undecimum.

Ussgeben Zimberlütten.

Item xi lb. iiiii β umb xxxii tagwen als man den tach stül abgworffen hatt und den nüwen wider ze leggen.

¹⁾ Hschr. B: als man das tach teckt uff der orgel.

²⁾ Hschr. C: Item uff mittwuchen vor galli ii lb. umb xvi laden zü der wand der blesbelgen nam ich von meister Roller.

³⁾ Hschr. C: und ein raffen uff dem tach.

⁴⁾ Hschr. B: dem dotten grebel.

⁵⁾ Anfang 16. Jahrhundert Chorherr. Leu, Helvetisches Lexikon Bd. XVI, S. 554.

⁶⁾ Hschr. B: das Wort «bladi» fehlt.

⁷⁾ Hschr. C: Pro magistro Conrado et ...

Schmiden.

Dem Zeiner viii h. von einer fan stangen¹⁾.

Item x β umb i turn schlüssel und clamren an das gross fenster.

Item ii β umb i schlüssel zu der hindertür im krützgang und i kloben.

Item iiij β von den schlossen in der Kruft.

Item i lb. umb i stangen ad salvatorem hinder dem fronaltar und clamren an die blassbelg²⁾.

Item x β umb ii issini krütz uff die fen und Fabiano iiiii β darvon ze malen³⁾.

Item iiiii β von einem schloss an kung Karlis turn ze endren und von der balchen der kuchi ze hencken.

Item ii β umb i schlüssel by den rebencken und umb ii stefft in i riemen popular-glogen⁴⁾.

Item xvi h. von eim bencki im chor.

Steinmetzen.

Petro Küng ii lb. viii β umb vii tagwen die kilchmur ze bessren.

Item iiij lb. umb i sul in den krützgang.

Item Petro Küng x β von ander halben tagwen uff dem tach als man die raffen leitt und Bartolomeo sinem knecht v β.

Item M. Wernher ratione totalis constructionis camini et lapidum ad caminum et fenestras xxx lb. v β⁵⁾.

Umb holtz.

Hern Heini Weber von Wittikon xiii lb. v β iiiii h. umb holtz zu dem tach stüll.

Item dem bumeister der statt i lb. viij β umb i eichin holtz in die kuchi.

Item iii batzen umb i taffel in die schül und x β darvon ze ferwen.

Ziegler und Decken.

Item einem decken von dem tach zuschend beden türnnen vii β minder i h.

Item Heini Tygen und sinen knechten ii lb. xvi β für viii tagwen inertt thalb des Goeldis Cappel.

xx h. einem knecht von dem tach by der orgel ze bestrichen.

Item v lb. iiiij β zuschend beden türm ze decken und ii gründ ze machen.

Item v lb. v β umb xiiii tagwen uff dem nüwen tach.

Allerley ussgebung.

Funcken glaser viii lb. vi β viii h. von den rutten fenstren und i lb. v β iii h. dem Enderli umb ysen tratt⁶⁾.

¹⁾ Der Eintrag ist zu allgemein gefaßt, als daß ein Schluß auf eines der zahlreichen Glieder der Familie Zeiner gezogen werden kann. Vgl. z. B. Rechnung 1482, Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF., XXX, S. 121.

²⁾ Über den Salvator vgl. Rechnung 1507. Hier nähere Ortsbestimmung.

³⁾ Zu Fabian siehe Schweiz. Künstlerlexikon IV, S. 1411. — 1517 X. 19 wurden Fabian Malers sel. Kinder ins Bürgerrecht aufgenommen, «um irs vaters diensten willen». Mitteilung Dr. A. Corrodi-Sulzer.

⁴⁾ rebencken, vgl. Rechnung 1501 Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF. XXX, S. 248. Popularglogen: Vögelin, A. Z., S. 284.

⁵⁾ Vgl. Rechnung 1497/8. Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF. XXX, S. 187, Anm. 4.

⁶⁾ Vgl. Rechnung 1498, ib. S. 187.

Erhardo Nussberger xviii lb. xv h. von einem kelch ze machen und gulden¹⁾.
 Magistro Johanni Appotecario vi lb. umb wieroch so uff gluffen ist under Jacob
 Mur und Bernhartt Reinhart usque in annum octavum.

Umb wierouch ab anno nono xiiii ß.

Item M. Paul i lb. von dem mōschin kertzstock und v ß Fabiano darvon ze
 malen²⁾.

Item Ecclesiae in Mur iiiii lb.³⁾.

Magistro Tügi x gl. in auro⁴⁾.

Item Domino Johanni Murer ii ß pro reformatione librorum sequentiarii et
 psalterii. Aber ii ß de statutis adiutorum et collectis et cappitulis⁵⁾.

Item Meister Hanss Iniger xii ß für flügel und finger an die engel⁶⁾.

Item Fabiano xi lb. vi ß iii h. von den englen und sülen ze malen och i stangen
 rott anzestrichen. Item v ß alter müntz die selben gehörent nütt in die
 rechnung.

Aber x ß ad purgandos martyres.

Item i lb. umb ein corporal trucken.

Item vi ß dem Funcken umb leder zeichen in die bücher ze machen.

Item x h. von ii messkentlin. x h. pro flagello pro expulsione canum. viii h.
 umb ein krüg in das nusscåmerli. xviii h. pro reparatione candelabri.

Item x ß dem werchmeister penthecostes anno decimo von den sårchen.

(Fortsetzung folgt).

¹⁾ Der Goldschmied Erhard Nußberger ist sonst nicht bekannt. Da das Verzeichnis erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts beginnt. Mitt. von Herrn Gerber, Assistent am Schweiz. Landesmuseum,

²⁾ mōschin = aus Messing.

³⁾ Vgl. Rechnung 1507.

⁴⁾ Tyg: Vgl. Rechnung 1489, ib. S. 183, Anm. 4.

⁵⁾ Joh. Murer, vgl. Rechnung 1507. Sequentiar (in heutiger Bezeichnung): eine nach dem Kirchenjahr und dessen Festen geordnete Zusammenstellung von Sequenzen, die aber meist nicht selbständige erscheinen, sondern mit einem Tropar oder Graduale verbunden sind. J. Braun, Liturgisches Handlexikon 2. Aufl. Ebenda Aufschluß über collecta (bzw. collectar).

⁶⁾ Iniger: vgl. Rechnung 1497/8. Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF. XXX, S. 185, Anm. 4. Besondere Befestigung der Flügel und Hände an Engelsfiguren vgl. Rechnung 1482 a. a. O. S. 122, Anm. 3.